

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **57/58 (1911)**

Heft 17

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Planmaterial vorzulegen. Nach Anhörung des klaren Referates vom Kommissionspräsidenten *O. Pflughard* und nach gewalteter, eingehender Diskussion wurde die Resolution gefasst, die unter den Vereinsnachrichten auf Seite 240 dieser Nummer steht. Wir werden anhand des Protokolls und unter Beifügung der wesentlichen Planbeilagen auf die Angelegenheit demnächst zurückkommen.

Technische Einheit im Eisenbahnwesen. Einem Wunsche der internationalen Konferenz für technische Einheit im Eisenbahnwesen entsprechend hat der Schweizerische Bundesrat, nachdem von sämtlichen beteiligten Staaten grundsätzliche Zustimmung erfolgt ist, eine Versammlung von Delegierten auf den 9. Mai d. J. nach Bern eingeladen, um eine einheitliche Begrenzungslinie für Fahrzeuge zu studieren und bezügliche Anträge an die nächste „Internationale Konferenz für technische Einheit“ vorzubereiten.

Die alten Friedhöfe zu St. Johannes und St. Rochus in Nürnberg. Die zu den hervorragenden Sehenswürdigkeiten der Stadt zählen, sind in neuerer Zeit mehrfach durch Aufstellung von Grabmälern verunziert worden, die das Bild der Anlagen wesentlich stören. Die Friedhofsverwaltung hat nun im Einvernehmen mit dem königl. Konservatorium zur Erhaltung der Kunstdenkmäler Bayerns Bestimmungen getroffen, durch die eine weitere Schädigung des Charakters der Friedhöfe hintangehalten werden soll.

Reklameschilder längs der Eisenbahn. Eine Polizeiverordnung untersagt für die Strecke Berlin-Halle und Jüterbog-Treuenbrietzen zu beiden Seiten der Bahnlinie, ausserhalb geschlossener Ortschaften und für einen Abstand von 300 m vom Rande des Bahnkörpers die Anbringung von Reklameschildern, die das Landschaftsbild verunziern. Bereits bestehende Anlagen dieser Art sind bis 15. Mai zu entfernen.

Hotel Suvrettahaus bei St. Moritz. Oberhalb der Strasse von St. Moritz nach Campfer mit freier Aussicht nach Südwesten lässt eine mit 3½ Mill. Fr. gegründete Aktiengesellschaft durch Architekt *K. Koller* in St. Moritz ein geräumiges in jeder Beziehung auf das vornehmste eingerichtete und ausgestattete neue Hotel errichten.

Technische Hochschule Berlin. Der an der Technischen Hochschule Berlin-Charlottenburg neu errichtete „Lehrstuhl für elektrische Bahnen“ ist dem Professor a. D. für elektrotechnische Konstruktionslehre Dr.-Ing. *Walter Reichel*, Direktor der Siemens-Schuckert-Werke übertragen worden.

Konkurrenzen.

Umbau des „Bâtiment électoral“ in Genf. Der Regierungsrat von Genf hat am 15. Dezember v. J. unter den seit wenigstens zwei Jahren in Genf niedergelassenen Architekten einen Wettbewerb veranstaltet zur Erlangung von Entwürfen für einen Umbau bzw. Neubau an gleicher Stelle des Bâtiment électoral. Als Preisrichter waren bezeichnet die Staatsräte *V. Charbonnet*, Vorsteher des Baudépartements und *J. Perréard*, Vorsteher des Départementes des Innern, sowie die Architekten *E. Jost* in Lausanne, *E. Prince* in Neuchâtel und *L. Bovy* in Genf. Zu Preisen war zur Verteilung auf drei bis fünf Preise die Summe von 7500 Fr. zur Verfügung gestellt, in der Annahme, dass die Bausumme rund 800 000 Fr. betragen sollte. Die Ausführung war grundsätzlich dem Gewinner des I. Preises in Aussicht gestellt, doch blieb die Regierung ermächtigt, gegen eine besondere Vergütung von 1000 Fr. davon Umgang zu nehmen. Jeder Bewerber konnte nur einen Preis erhalten; sollte sich zeigen, dass von den prämierten Entwürfen zwei den gleichen Verfasser haben, so ging ein Preis auf den im Range zunächst folgenden Bewerber über; immerhin war der zweimal prämierte Konkurrent mit 300 Fr. besonders zu entschädigen.

Zu bemerken ist noch, dass einem vom Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein gestellten Verlangen entsprechend nachträglich die im Programm mit 1:100 für Grundrisse und 1:50 für Fassaden vorgeschriebenen Masstäbe auf 1:200 bzw. 1:100 abgeändert worden sind.

Auf den Einlieferungstermin vom 31. März d. J. waren 32 Entwürfe eingelangt, zu deren Beurteilung das Preisgericht am 6. und 7. April versammelt war. Nach gründlicher Prüfung erkannte dieses folgende Preise und Auszeichnungen zu:

Ein I. Preis wurde nicht erteilt.

II. Preis ex æquo (2000 Fr.) dem Entwurf «La Tour de Genève» der Architekten *Garcin & Bizot*.

II. Preis ex æquo (2000 Fr.) dem Entwurf «Malgré tout» des Architekten *Marc Camoletti*.

Da der im Range folgende Entwurf «Logique» ebenfalls von Architekt *Marc Camoletti* stammt, kann ein Preis nicht erteilt werden, dagegen wird dem Verfasser die Entschädigung von 300 Fr. zuerkannt.

III. Preis (1500 Fr.) dem Projekt «Fourmilière» der Architekten *Peloux et de Rham*.

IV. Preis (1200 Fr.) dem Entwurf «1814» von den Architekten *Guyonnet & Dumarest*.

Das folgende Projekt «Luceat» der Verfasser *Garcin & Bizot*, die bereits einen II. Preis erhielten, wird, wie der Entwurf «Logique», ausgeschaltet.

V. Preis (1000 Fr.) dem Entwurf «Citoyen» der Architekten *Revilliod & Turrettini* unter Mitarbeit von *M. Torcapel*.

Ehrenmeldungen erhielten die Entwürfe «Alkestis» und «Temple d'Héraclée». Als deren Verfasser haben sich nachträglich genannt die Architekten *Henry Baudin* bzw. *Boissonas & Henssler*.

Das Preisgericht empfahl, die Verfasser der beiden II. Preise zu veranlassen, die Ausführung gemeinschaftlich zu übernehmen.

Lorrainebrücke in Bern (Band LVI, Seite 314, Band LVII, Seite 202, 213 und 223). Bei der Aufzählung der preisgekrönten Bewerber auf Seite 213 hat sich ein kleiner Druckfehler eingeschlichen, den wir unsere Leser zu berichtigen bitten wie folgt: Die bei dem Entwurf „Schwer“ als Verfasser beteiligte Architektenfirma heisst nicht Zeerleder & Böisinger, sondern *Zeerleder & Böisinger* in Bern.

Die Baudirektion der Stadt Bern teilt mit, dass, da die Ausstellung der Wettbewerbsentwürfe am 26. d. M. geschlossen wurde, die Einsender der nicht prämierten Entwürfe ersucht werden, ihre Projekte bis spätestens am 6. Mai abzuholen. Für jene Entwürfe, die an diesem Tage noch nicht zurückbezogen wären, würde die Adresse der Einsender durch Oeffnen der Begleitcouverts ermittelt und die Pläne an diese zurückgesandt werden.

Anstaltsgebäude für schwachsinnige Kinder in Gelterkinden. Bei diesem von der Gemeinnützigen Gesellschaft von Baselland ausgeschriebenem, auf fünf Architekten beschränkten Wettbewerb, für den als Preisrichter die Architekten Hochbauinspektor *Bohny* in Liestal, *Leonhard Friedrich* in Basel und Hochbauinspektor *Th. Hünerwadel* in Basel amtierten, wurden unter 10 eingereichten Entwürfen prämiert: Mit dem I. Preis (200 Fr.) Architekt *Wilhelm Brodbeck* in Liestal für seinen in Gemeinschaft mit Architekt *Arnold Meyer* in Pratteln eingereichten Entwurf, und mit einem II. Preis (150 Fr.) die Architekten *Widmer, Erlacher & Calini* in Basel. Ausserdem wurden alle fünf zur Konkurrenz eingeladenen Architekten mit je 150 Fr. honoriert.

Bebauungsplan für eine Gartenstadt am Gurten bei Bern (Band LVII, Seite 202). Auf allgemeinen Wunsch der sich am Wettbewerb beteiligenden Architekten hat das Konsortium den *Einreichungstermin* vom 15. Juni auf den 15. Juli verschoben.

Post- und Telegraphengebäude in Murten (Band LVII, Seiten 103, 129 und 224). Die Ausstellung aller eingereichten Pläne findet statt vom 29. d. M. bis 8. Mai in der Turnhalle zu Murten.

Nekrologie.

† **Alexander Koch.** Aus London kommt uns die Trauerkunde von dem am 23. d. M. erfolgten Ableben unseres Kollegen Alexander Koch. Er starb an den Folgen eines Hirnschlages im Alter von 63 Jahren. Wir hoffen in nächster Nummer ein Lebensbild des Verstorbenen, der in jüngern Jahren ein sehr tätiges Mitglied des Zürcher Ingenieur- und Architekten-Vereins war, bringen zu können.

Literatur.

Bericht über die Erstellung des Albulawerkes erstattet von den Direktoren der Wasserversorgung und des Elektrizitätswerkes der Stadt Zürich, *H. Peter* und *H. Wagner*. Etwa 75 Seiten Text mit zahlreichen Abbildungen sowie über 60 Plänen und Autotypetafeln. Zürich, Dezember 1910. Selbstverlag des Elektrizitätswerkes der Stadt Zürich. Preis 8 Fr.

Die Bauleiter des Städtischen „Albulawerkes“, das seit etwa einem Jahre im Betriebe steht und die Stadt Zürich sowie eine Anzahl anderer Abnehmer mit elektrischer Energie versorgt, haben in einem erschöpfenden Bericht die Vorgeschichte, die Entstehung, die Baugeschichte und den Bestand des Werkes dargelegt und diesen

reich mit Karten, Plänen und Bildern ausgestattet, sodass eine Schrift, vor uns liegt, die an Vollständigkeit nichts zu wünschen übrig lässt.

Wenn die Vielseitigkeit der Darstellung und die zahlreichen ziffermässigen Angaben das Buch auch für jedermann, der solchen modernen Anlagen Interesse entgegenbringt, wertvoll gestalten, so sind es doch die Techniker vor Allen, die ihren zürcherischen Kollegen zu besonderem Danke verpflichtet sind, sie in so gründlicher Weise über die Ausführung des Werkes zu unterrichten, zu dessen Gelingen sie ihnen Glück wünschen. Die einzelnen Teile desselben in Wasserfassung, Zuleitungstollen, Wasserschloss, Druckleitung und Kraftwerk, dessen hydraulische und elektrische Anordnung und maschinelle Ausstattung, die elektrische Fernleitung von Sils bis Zürich mit den Zwischenstationen, die Empfangsstationen in Zürich und Verteilung der Energie an ihre verschiedenen Bestimmungsorte usw., alle diese einzelnen Teile eines solchen Werkes sind in ihren Elementen dargestellt und hinsichtlich Ausführung, Kosten und Leistung beschrieben.

Jeder Fachmann, der den Bericht zur Hand nimmt, wird ihn mit Genuss und Gewinn studieren.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.

Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

In der Sitzung vom 26. April 1911, deren Protokoll später folgt, wurde mit 67 gegen 9 Stimmen die folgende Resolution gefasst:

RESOLUTION.

Nach Anhörung des Berichtes seiner Spezialkommission über die Ergebnisse ihrer Untersuchungen bezüglich der neuen Projekte für den *Umbau der linksufrigen Zürichseebahn* erklärt der Zürcher Ing.- und Arch.-Verein:

1. Mit dem Teil des Projektes VIII vom 30. Nov. 1910 vom Hauptbahnhof bis und mit der Unterfahrung der Sihl ist der Verein grundsätzlich einverstanden.
2. Die beiden Linienführungen zwischen der Sihl und Wollishofen, einerseits mit Bahnhof an der Bederstrasse, andererseits mit Bahnhof an der Grütlistrasse verursachen bei Bearbeitung auf gleicher Basis ungefähr die gleichen Kosten, das Projekt Grütlistrasse wird eher billiger sein. Es weist überdies gegenüber demjenigen an der Bederstrasse so grosse Vorzüge in ästhetischer und bahntechnischer Hinsicht auf, dass die Linienführung über die Grütlistrasse unbedingt derjenigen über die Bederstrasse vorzuziehen ist.

3. Der Verein hält die Einführung der Sihltalbahn in den Bahnhof Enge für überflüssig. Er empfiehlt die hierfür erforderlichen Mittel zu verwenden für den Anschluss über Wiedikon nach dem Güter- und Hauptbahnhof. Ferner empfiehlt er die Aufhebung des Eilgutverkehrs in Enge unter Beibehaltung des Expressgutes.
4. Die neueren Studien über eine Tiefbahn auf dem alten Tracé ergeben die Zulässigkeit weiterer Verbesserungen an den früheren Vorschlägen, so dass die Befürchtungen sich auf das kleinste Mass reduzieren. Vorläufige Schätzungen ergeben die Kostenersparnis von drei bis vier Millionen gegenüber den beiden Verlegungsprojekten. Die Beibehaltung des alten Tracé wahrt die bestehenden Interessen am Besten, bietet überdies in städtebaulicher Hinsicht so grosse Vorteile, dass auf die erneute Prüfung dieser Vorlage nicht verzichtet werden darf.
5. Demgemäss stellt der Zürcher Ing.- und Arch.-Verein das Projekt Tiefbahn auf altem Tracé mit Tunnel unter dem Belvoir-Park allen andern voran. Das Projekt mit Bahnhof an der Grütlistrasse zieht er demjenigen mit Station an der Bederstrasse vor. Der Verein wünscht die nochmalige Prüfung der vorstehend erwähnten Projekte durch die Behörden.

Zürich, den 26. April 1911.

Der Aktuar: H. W.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht ein jüngerer *Architekt* zu sofortigem Eintritt in das Bureau einer Baufirma der Ostschweiz. (1690)

On cherche un jeune *ing.-mécanicien*, ayant des aptitudes commerciales et des connaissances d'anglais et d'allemand, pour représenter en France diverses maisons étrangères pour matériel mécanique, en rapport avec un bureau technique. (1691)

Gesucht ein jüngerer *Ingenieur* vertraut mit der Projektierung von Eisenbeton-Konstruktionen; dauernde Stellung. (1692)

Gesucht ein *Betriebsingenieur* zur Ueberwachung der Kesselanlagen (1500 m² Heizfläche), Dampfmaschinen und übrigen Fabrikationsmaschinen für eine Zellulosefabrik in Rumänien. Kontrakt für 2 bis 3 Jahre mindestens. (1693)

Gesucht ein *Ingenieur-Techniker*, der im Heizungsfach und in sanitären Anlagen bewandert ist. (1694)

Gesucht ein junger *Ingenieur* für Bureau- und Bauarbeiten beim Bau der Nordrampe der Lötschbergbahn. (1695)

Gesucht zu sofortigem Eintritt ein junger *Statiker*, Polytechniker, der in der Berechnung der Konstruktionen in armiertem Beton bewandert ist, für eine grössere Brückenbaute. (1696)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28, Zürich I.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
30. April	Institut Gouglera	Gouglera b. Freiburg	Erstellung der Wasserversorgung mit Hydrantenanlage des Institutes Gouglera.
30. "	Gemeinderat Honegger	Hinwil (Zürich)	Korrektion der Strasse II. Klasse Unterbach-Breitlen (1000 m Abgrabung, 100 m ³ Chausseierung).
30. "	Oberingenieur d. S. B. B., Kreis IV	St. Gallen	Verschlebung und Aufbau des Aufnahmegebäudes mit Güterschuppen, sowie Bau eines neuen Abortgebäudes auf der Station Diefurt.
30. "	J. Bohrer-Hägeli	Schönenbuch (Baselland)	Verputz-, Zimmer-, Spengler- und Malerarbeiten an Kirche und Pfarrhaus in Schönenbuch.
2. Mai	Kaufmann & Freymuth, Architekten	Frauenfeld	Maurer-, Zimmer-, Dachdecker- und Spenglerarbeiten zu einem Wohnhaus.
3. "	L. Hauser-Binder, Architekt	Zürich V, Hauserstrasse 5	Glaser-, Schreiner-, Gipser- und Malerarbeiten für die Neubauten der katholischen Kirchgemeinde an der Elisabethenstrasse in Zürich III.
4. "	Paul Truniger, Architekt	Wil (St. Gallen)	Lieferung von etwa 4000 m ² rohen Böden und etwa 2000 m ² gefälzter Wandverschalung, sowie kleinere Zimmerarbeiten für Ausstellungsbauten Wattwil.
5. "	Zander, Gemeindepräsident	Bülach	Erstellung der Hydrantenanlagen, Haus- und Brunnenanschlüsse zu den Kasernengebäuden.
6. "	Fritz Schulin, Architekt	Dornach (Baselland)	Asphalt-, Gipser- und Spenglerarbeiten, eiserne Fenster, Storen und Rolladen für die Neubauten der „Elektra Birseck“ in Münchenstein.
6. "	Bahnmeister der S. B. B.	Rorschach (St. Gall)	Malerarbeiten an den Fassaden des ehem. Aufnahmegebäudes im Bahnhof Chur.
6. "	Bureau 76 des Oberingenieur d. S. B. B., Kreis I	Lausanne	Erstellung eines neuen Aufnahmegebäudes mit Vordach, nebst Verlängerung des Perrons und andern Arbeiten auf der Station Céligny.
7. "	Gemeindekanzlei	Döttingen (Aargau)	Neuanlage einer 400 m langen Strasse im Schluchen.
8. "	Gemeinderatskanzlei	Unterstammheim	Erstellung einer Kanalisation (rund 400 m) im Dorfe Unterstammheim.
8. "	A. Müller-Jutzeler, Arch.	Aarau	An- und Umbau des Schul- und Gemeindehauses in Rohr bei Aarau.
8. "	Bundeshaus Ostbau III. Stock, Zimmer Nr. 174	Bern	Zimmer-, Holzzement-, Spengler- und Eternitschieferarbeiten für einige Gebäude in Andermatt und bei Airola.
8. "	Gemeindebauamt	Straubenzell (St. G.)	Liefen und Verlegen von 2500 m gusseiserner Wasserleitungsröhren.
12. "	Dorer & Fuchsli, Architekten	Baden (Aargau)	Ausführung von Glaser- und Schreinerarbeiten für die Aarg. Heilstätte auf „Barmelweid“ ob Erlinsbach, Kt. Aargau.
15. "	Bureau des Gas- und Wasserwerks	Basel, Binningerstr. 8	Lieferung und Montage des eisernen Dachstuhles für das Msschinenhaus der Turbinenanlage in Augst und der übrigen Eisenkonstruktionen.
20. "	Oberingenieur der S. B. B. Kreis IV	St. Gallen	Lieferung und Montierung der Eisenkonstruktionen für Perronüberdachungen sowie für Ueberdachung des Zollgebäudes im Bahnhof Romanshorn.